

Langenfelder Stadtmagazin



Das kulturelle Leben ...

... erwacht in Langenfeld wieder



KLIMASCHUTZ

Verstärkung für das Team
im Rathaus



SPORT

Fußball, Radeln und mehr



REGIONAL

Masterplan Neandertal:
Zentrale Projekte sind fertig

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: LVR-Klinik

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin

6 x jährlich:
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 16
Verbreitete Auflage: 4.923 Exemplare (I/2019)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung

5 x jährlich:
(Februar, April, Juni, September und November)
Druckauflage: 25.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 13
Verbreitete Auflage: 24.385 Exemplare (I/2019)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.

Liebe Langenfelder ...

(FST) „Steigende Beschäftigtenzahlen, sinkende Arbeitslosenquoten und attraktive gut besuchte Innenstadtveranstaltungen stehen stellvertretend für die Prosperität und Lebensqualität Langenfelds“, betonte Bürgermeister Frank Schneider bei der Vorstellung des „Wirtschaftsförderungsberichtes 2019“ (siehe www.langenfeld.de/wirtschaftsfoerederungsbericht). Der Bericht enthält Zahlen, Daten und Fakten zum Wirtschaftsstandort Langenfeld und zu den Aktivitäten von Wirtschaftsförderung und Citymanagement. „Wir haben uns bewusst für ein Format entschieden, das viele Abbildungen und nur notwendige Erläuterungstexte enthält“, erklärte Wirtschaftsförderer Thomas Zacharias. Die wesentlichen Kennzahlen Arbeitslosenquote, Beschäftigtenzahlen, Einpendler und Gewerbeanmeldungen spiegeln die positive Entwicklung des Standortes wider. Die Beiträge über Innenstadtveranstaltungen, Future City und Standortmarketing geben einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten der Langenfelder Wirtschaftsförderer und Citymanager. „Mit der Senkung der Gewerbesteuer hat Langenfeld 2019 nicht nur überregionale Aufmerksamkeit erlangt, sondern auch ein Signal für die weitere Attraktivierung des Standortes gesetzt“, meinte Schneider. Wirtschaftsförderer Thomas Zacharias wies darauf hin, dass die Corona-Pandemie der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung einen deutlichen Dämpfer verpasst habe, doch hofft er, dass Langenfeld aufgrund der positiven Ausgangssituation die aktuelle Krise vergleichsweise gut überstehen werde.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die September-Ausgabe: Mittwoch, der 19.08.2020

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Wohnen mit
Holz - Wellness
für die Seele!

AM inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleitürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

**HOLZMARKT
GOEBEL**
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Sind Sie scheckheftgepflegt?



Was für den einwandfreien Zustand eines Autos gilt, sollte auch für die Gesundheit gelten! Nicht nur im Bonusheft, in dem die zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen dokumentiert werden, sondern auch im Impfpass sollte daher fleißig gestempelt werden. Wissen Sie, ob Ihre letzte Impfung gegen Tetanus oder Diphtherie schon länger als zehn Jahre zu-

rück liegt? Wenn das der Fall ist, sollten Sie unbedingt an eine Auffrischung denken. Auch der Impfschutz für Keuchhusten und Polio muss überprüft werden. Impfungen sind enorm wichtig. Gerade in diesen Tagen lesen wir viel über die Suche nach einem passenden Impfstoff gegen Covid 19. Impfungen sind der effektivste Weg, um Krankheitserreger regional und schließlich weltweit auszulöschen. Längst gibt es daher nicht nur Impfungen gegen typische Kinderkrankheiten: Auch speziell für Jugendliche und Erwachsene gibt es Impfstoffe. Sie schützen vor Gebärmutterhalskrebs, Gürtelrose oder Lungenentzündungen durch Pneumokokken. Wenn Sie in den Sommerurlaub fahren, sollten Sie

besonders an einen ausreichenden Impfschutz denken. Selbst wenn Sie „nur“ nach Baden-Württemberg, Bayern oder Thüringen reisen, kann eine Impfung gegen FSME sinnvoll sein. Dieses durch Zecken übertragene Virus kann eine Hirnhautentzündung verursachen, die nur schwer behandelbar ist. Auch hier gilt: Das Verhindern einer Erkrankung ist besser als jede Therapie. Kommen Sie gesund durch den Sommer. Wir von der Linden- und Rosen-Apotheke sind für Sie da. Ihre Caren Daube, Apothekerin für Geriatrische Pharmazie
www.rosen-apotheke-langenfeld.de
www.linden-apotheke-langenfeld.de
Besuchen Sie uns auf FACEBOOK!

Foto: Hildebrandt ■

Verstärkung für Langenfelds Klimaschutz-Team

Pflanzaktion an Theodor-Heuss-Straße

Seit Juni verstärkt Natalie Nellißen das Klimaschutz-Team der Stadt Langenfeld. Die Diplom-Ingenieurin wird schwerpunktmäßig für das Thema Mobilität zuständig sein, aber auch andere Aspekte des Klimaschutzes gehören zu ihren Aufgaben.

Klimaschutzmanagerin in Sankt Augustin

Zuvor arbeitete die neue Langenfelder Klimaschutzlerin sieben Jahre bei der Stadt Sankt Augustin als Klimaschutzmanagerin. Dort hat sie unter anderem das Integrierte Klimaschutzkonzept ausgearbeitet oder auch die seinerzeit erste verkehrsmittelübergreifende Mobilitätsstation im Rhein-Sieg-Kreis auf den Weg gebracht. Als gebürtige Leverkusenerin mit Langenfelder Wurzeln freut sie sich, in Zukunft die Klimaschutzarbeit Langenfelds unterstützen zu können. „Wir freuen uns, mit Frau Nellißen eine Mitarbeiterin für das Klimaschutz-Team gefunden zu haben, die sowohl Expertise als auch Engagement mitbringt“, freut sich auch Bürgermeister Frank Schneider über die neue Besetzung. Als eine wesentliche Aufgabe wird Natalie Nellißen auch das Mobilitätskonzept für die Stadt Langenfeld weiter betreuen. Dieses steht aktuell vor der Öffentlichkeitsbeteiligung und pausiert daher, bis diese wieder ohne große Einschränkungen möglich ist. „Hieraus ergibt sich für die neue Kollegin zum einen die Möglichkeit, sich ausführlich mit dem aktuellen Konzept auseinanderzusetzen, aber auch die Chance, ihre Erfahrungen aus Sankt Augustin einzubringen“, heißt es aus dem Rathaus. „Frau Nellißen wird auch in die weiteren Aktivitäten des Klimaschutz-Teams, wie zum Beispiel die Klimaanpassungsstrategie der Stadt Langenfeld, eingebunden werden“, so Jens Hecker, Leiter der Klimaschutz-Teams. Wichtig für das Team ist ein kontinuierlicher kreativer Austausch über alle Themenbereiche. „So erreichen wir oft einen wichtigen Perspektivwechsel“, ergänzt Hecker. Laut Verwal-



Die Energiewende findet vornehmlich im kreisangehörigen Raum, weniger in den Ballungsräumen statt. Daher forderten NRW-Landräte bei einem Treffen im Januar in Aachen im Austausch mit NRW-Ministerpräsident Armin Laschet mehr Augenmerk auf die dadurch entstehenden Herausforderungen und Belastungen für den kreisangehörigen Raum. Zweiter von links: Thomas Hendele, Landrat im Kreis Mettmann. Archivfoto: Landkreistag NRW

tung kommt es im Team auf eine ausgewogene Mischung aus Erfahrung, fachlichem Wissen und Motivation an, in welche sich Natalie Nellißen sicher gut einfügen wird. „Ich bin gespannt auf die zukünftigen, vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen in meiner neuen Heimat Langenfeld“, freut sich Nellißen auf die Arbeit im Klimaschutz-Team der Stadt Langenfeld.

Flüchtlingsunterkunft

Apropos Klimaschutz: Die Anfrage an das Klimaschutz-Team von Seiten des Referats Soziale Angelegenheiten, auf der Grünfläche neben der Flüchtlingsunterkunft Theodor-Heuss-Straße etwas zu tun, um sie sowohl für Mensch als auch Tier interessanter zu machen, stieß auf offene Ohren. Sogleich wurde in einem Vor-Ort-Termin mit Bouthaina Halawi, der dort betreuenden städtischen Mitarbeiterin, und dem zuständigen Hausmeister die Idee entwickelt, nicht nur eine bunte Blumenwiese einzusäen, sondern auch ein Beet zum Anbau von Gemüse, Salat und Kräutern anzulegen. Der unterstützende Garten- und Landschaftsbauer schlug vor, ein halbhohes Hügelbeet zu bauen, damit auch die Kinder der geflüchteten Familien, die

von Anfang an beteiligt sein sollten, hier bei der Gartenarbeit aktiv mitarbeiten können. Die Blühwiese wird künftig zur Naturbeobachtung einladen und so auch umweltpädagogische Zwecke erfüllen. Die natürlichen Kreisläufe lassen sich auch im Nutzgartenbereich gut erleben. Viele Familien bringen aus ihren Heimatländern Erfahrungen in Gartenwirtschaft mit, ebenso wie soziale Kompetenzen im gemeinsamen Verarbeiten von Lebensmitteln und dem gemeinschaftlichen Zubereiten von Gerichten. Der interkulturelle Austausch untereinander kann das vorhandene Wissen vervielfältigen und die Gemeinschaft stärken. Zudem kann der Aufenthalt im Garten auch Symbolcharakter haben, denn so wie die Pflanzen sich neu verwurzeln, können auch die Menschen selbst in der neuen Heimat Wurzeln schlagen. Im heutigen Arbeitsleben ist die eigene Produktivität häufig nur noch schwer greifbar. Arbeiten auszuführen, die zu einem selbst erzeugten Produkt führen, das angefasst, erlebt und sogar verzehrt werden kann, ist daher für viele Menschen nicht mehr selbstverständlich. Gartenarbeit wird aus diesem Grund oftmals als sehr sinnstiftend erlebt. Darüber hinaus gelten die Verbindung zur

Natur und eine Beziehung zur konsumierten Nahrung als Quelle für Zuversicht und Zufriedenheit. Neben den städtischen Klimaschutzern, die vor Ort die Pflanzaktion mit den Bewohnerinnen und Bewohnern vorbereitet hatten, beteiligten sich an der Pflanzaktion auch Frank Schneider und der Referatsleiter Holger Hammer. Der Bürgermeister und die auch für den Fachbereich Soziales verantwortliche 1. Beigeordnete Marion Prell sind

gleichermaßen begeistert von dem Engagement aller Beteiligten. „Einmal mehr haben wir mit dieser Initiative Menschen zusammengeführt und in unsere Gesellschaft integriert und dabei gleichzeitig einen weiteren, wertvollen Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Das Bedürfnis, in einer Welt mit lebendigem Grün zu leben, verbindet die Menschen weltweit, so dass hier ein großartiges Beispiel des Zusammenwirkens gegeben wird“, so Schneider. (FST/PM) ■



Bürgermeister Frank Schneider begrüßt Natalie Nellißen, die neue Mitarbeiterin im städtischen Klimaschutz-Team. Foto: Jens Hecker

Kulturelles Leben erwacht wieder

Nicht nur in der Stadtbibliothek und bei der VHS tut sich was

Die Corona-Pandemie brachte für viele Kulturschaffende große Sorgen mit sich, auch viele Freunde kultureller Angebote mussten in den letzten Monaten leiden. Nun aber erwacht das kulturelle Leben auch in der Posthornstadt wieder mehr und mehr, Dinge werden in die Wege geleitet, es gibt neue Angebote. Das Stadtmagazin schaute sich einmal für Sie um.

Stadtbibliothek

Zuletzt hatten alle Langenfelder die Möglichkeit, die noch für einige Wochen im Umbau befindliche Stadtbibliothek mit einer ganz persönlichen Spende in Form einer Glaslampe mitzugestalten. Denn im Zuge der Umgestaltung wird auch die Beleuchtung komplett erneuert. In der Mitte der Bibliothek gibt es einen Luftraum, der sich über alle Etagen erstreckt. Für die Beleuchtung dieses Luftraums haben sich die Architekten etwas ganz Besonderes ausgedacht. Von der Decke herab sollen in den verschiedenen Höhen Lampen mit Glasschirmen die Bibliothek erhellen. Gesucht wurden Lampenschirme aus Glas oder Glaskugelleuchten. „Die Farbe und die Größe des Glaskörpers sind egal, aber andere Materialien als Glas sind nicht erwünscht“, so die Leiterin der Stadtbibliothek, Marina Seuser,



Die Musiktherapeutinnen Nicole Kramorz und Julia Podolecki singen wöchentlich mit den Patientinnen und Patienten der LVR-Klinik Langenfeld. Foto: LVR-Klinik

die Bürgermeister Frank Schneider im Rahmen seines Besuchs der „Baustelle Stadtbibliothek“ bereits die ersten mehr als 30 gestifteten Exemplare präsentieren konnte. Frank Schneider zeigte sich beeindruckt von der schon beachtlichen Spendenbereitschaft und rief im Juni in diesem Zusammenhang ebenfalls nochmals auf, weiterhin die eigenen Keller und Dachböden nach geeigneten Glaslampen zu durchforsten: „Je mehr Lampen noch bis zu den Sommerferien abgegeben werden, umso größer wird der Gestaltungs-Spielraum der Designer in unserer

neuen, großartigen Stadtbibliothek.“ Der Bürgermeister zeigte sich bei seiner Stippvisite angehen vom Fortschritt der Bauarbeiten und dankte dem Team der Stadtbibliothek für den erstklassigen Einsatz: „Das Team hat in diesen Tagen nicht nur den Umzug in das Übergangsdmizil in der Stadtpassage, sondern auch die besonderen Rahmenbedingungen durch die Corona-Situation zu schultern. Wie die Kolleginnen und Kollegen diese doppelte Herausforderung stets lösungsorientiert mit Kreativität, Dienstleistungsbereitschaft und Geduld meistern, ist ein großes

Lob und ein noch größeres Dankeschön wert.“ Eigentlich sollte das Ausweichquartier an der Hauptstraße 116, welches die Stadtbibliothek während des Umbaus nutzt, bereits nach Ostern eröffnet werden. Bedingt durch die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie ist dies aber erst seit Ende April möglich. Wie auch in den umliegenden Geschäften ist der Zugang in die Räume in der Stadtpassage nicht ohne Vorgaben und Verhaltensregeln möglich.

VHS-Programm liegt vor

Die Corona-Krise hat unseren Alltag ganz schön durcheinander gewirbelt. In der ersten Jahreshälfte mussten wir alle viele Einschränkungen hinnehmen und auf liebgewonnene Angebote verzichten. Umso mehr freute sich das Team der vhs Langenfeld, am 25. Juni das neue Pro-

gramm für das zweite Halbjahr 2020 vorstellen zu können. „Wir haben uns ganz bewusst dafür entschieden, unseren Kunden im Herbst-Semester wieder ein voll umfängliches Programm mit vielen Präsenzkursen zu präsentieren, in dem man altbekannte Lieblingskurse ebenso wiederfindet wie neue Impulse für Berufliches und Privates“, erklärt VHS-Leiter Christian Fliegert. Das gut 200 Seiten starke Programm liegt ab sofort druckfrisch im Rathaus, im Kulturzentrum und an vielen weiteren Stellen im Stadtgebiet aus. Mehr als 1400 Anmeldungen waren bei Printprogrammveröffentlichung bereits für das zweite Halbjahr eingegangen. Im Vergleichszeitraum 2019 lagen zum gleichen Zeitpunkt, zwei Wochen nach Online-Anmeldestart, rund 1700 Anmeldungen vor. „Damit hat die Corona-Pandemie dem Weiterbildungsdrang unserer Teilnehmenden offenbar keinen Abbruch getan“, freut sich der VHS-Leiter. „Derzeit gehen wir davon aus, dass wir den Kursbetrieb in der zweiten Jahreshälfte wie geplant durchführen können“, erklärt er. Dennoch sei man sich natürlich bewusst, dass wir uns noch immer inmitten eines dynamischen Prozesses befinden. Zum Zeitpunkt der Drucklegung des neuen Programmhefts sei noch nicht absehbar gewesen, welche Regelungen zum Infektionsschutz zu Beginn des neuen Semesters Anwendung fänden, so Fliegert. „Wir behalten uns daher vor, die Programmplanung abhängig von den jeweils geltenden Bestimmungen und der Situation zu Semesterbeginn nach Bedarf anzupassen.“ Einzelne Programmpunkte können sich infol-

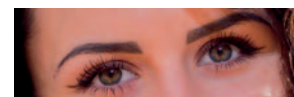


Die Jim Button's traten im Juni im Kreativhaus Pollok auf.

Foto: www.jimbutton.com

Lohnsteuerhilfeverein

Neandertal e.V.



Wir haben Ihre Steuern im Blick und erstellen Ihre Einkommensteuererklärung im Rahmen einer Mitgliedschaft und unserer Befugnisse nach § 4 Nr. 11 StBerg.

Ihr Lohnsteuerverein: kompetent • engagiert • günstig

40789 Monheim · Fasanenweg 10 · Telefon 02173/978999



Bürgermeister Frank Schneider war bei seiner Stippvisite auf der „Baustelle Stadtbibliothek“ von den ersten Glaslampen-Spenden begeistert, die bei der Leiterin Martina Seuser bereits eingegangen waren.
Foto: Stadt Langenfeld



Das neue VHS-Programm ist da. Hinten, von links: Evelyn Zerbe (Programmheft-Redaktion), Ursula Niebuhr (Fachbereichsleiterin Sprachen), Christian Fliegert (VHS-Leiter); vorne: Elisabeth Mischur (Fachbereichsleiterin Gesellschaft und Werkstatt).
Foto: VHS

ge der Corona-Pandemie kurzfristig ändern, die Teilnehmerzahlen einzelner Veranstaltungen der Situation entsprechend angepasst werden. Dies werde aber rechtzeitig bekannt gegeben. Alle Teilnehmenden werden gebeten, immer mal wieder auf der VHS-Homepage vorbeizuschauen. Unter www.vhs-langenfeld.de informiert die Volkshochschule regelmäßig über den aktuellen Stand der Dinge. Dennoch gehe niemand ein Risiko ein, wenn er schon jetzt einen Kurs für das zweite Halbjahr bucht, betont Fliegert. Gebühren für Veranstaltungen, die aufgrund einer Absage durch die Volkshochschule nicht durchgeführt werden könnten, würden selbstverständlich erstattet, sofern kein Ersatztermin angeboten werden könne.

LVR-Klinik

Die Coronavirus-Pandemie stellt auch die Mitarbeitenden und die Patientinnen und Patienten der LVR-Klinik Langenfeld vor große Herausforderungen. Im Klinikalltag und während der Therapien müssen die Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden und Besuche sind seit Ende Mai zwar wieder erlaubt, unterliegen jedoch strengen Auflagen. Um den Patientinnen und Patienten etwas Abwechslung und Ablenkung zu ermöglichen, bieten die Musiktherapeutinnen der LVR-Klinik Langenfeld seit einigen Wochen regelmäßig Mitsing-Konzerte an.

Wöchentlich um die Mittagszeit machen zwei Musiktherapeutinnen an drei Stellen vor den Stationsgebäuden auf dem Klinikgelände Halt. Für jeweils 20 Minuten verbreiten sie mit Evergreens wie „Que sera sera“ oder „Über den Wolken“ gute Laune und laden Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitende der Klinik zum Mitsingen ein. Mittlerweile haben sie schon eine Fangemeinde und werden jede Woche mit Freude erwartet. Einige Patientinnen und Patienten hören am offenen Fenster von ihren Zimmern aus zu, andere warten bereits auf den umliegenden Bänken, dass sie wieder mitsingen und mitkatschen können. „Aufgrund der geltenden Beschränkungen sowie Abstands- und Hygieneregeln sind die Musiktherapeutinnen in den vergangenen Wochen immer in Zweiergruppen aufgetreten“, erklärt Nicole Kramorz, Musiktherapeutin in der LVR-Klinik Langenfeld. Und: „Auch die Zuhörer, die sich im Freien zum Mitsingen einfinden, achten stets auf ausreichend Abstand. Aufgrund des weitläufigen Geländes lässt sich das gut realisieren.“

Jim Button´s

In den letzten Jahren gab es auf dem Marktplatz immer wieder mittwochs sommerliche Livekonzerte. „Langenfeld live“ verlässt coronabedingt in diesem Jahr die große Bühne und wählt das kleine Clubkonzert, aber nicht irgendwo, sondern im Lan-

genfelder Einzelhandel. Beim ersten Konzert am 24. Juni mit den JimButton´s, der beliebten Langenfelder Band, gab es einen Liveauftritt im Kreativhaus Pollok an der Hauptstraße 78, der digital via YouTube mitverfolgt werden konnte – während die Läden geschlossen blieben. Zwei weitere Konzerte sind Medienberichten zufolge geplant, jeweils von 19.30 bis 21 Uhr: am 15. Juli beim Friseur Fierro und am 5. August im Einrichtungshaus W&A. Die Bands standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Kunstverein

Nach einer langen, coronabedingten Pause konnte der Kunstverein Langenfeld (KVL) am Sonntag, den 7. Juni 2020, eine ganz besondere Ausstellung eröffnen. Der Künstler Ekkehart Panek zeigt eine Auswahl seiner besonderen und ausgefallenen Werke. Circa 50 Kunstinteressierte, natürlich mit Mund-/Nasenschutz ausgestattet, kamen zur Vernissage und zeigten sich erfreut über den Neustart des Kunstvereins. Der Vorsitzende des Kunstvereins Langenfeld, Felix Fehlau, begrüßte die Anwesenden sowie den Künstler und Vertreterinnen und Vertreter des Rates der Stadt Langenfeld. Der Kunstverein war auch in der Corona-Zwangspause medial präsent. In einem virtuellen Gästebuch auf der Homepage des KVL präsentierte er das Projekt „Kunst für Helden – unsere ART,

Solidarität zu zeigen“. Künstler und Kunstfreunde bekundeten ihre Solidarität. In seiner Begrüßung dankte Dieter Braschoss den Verantwortlichen des Kunstvereins, dass es gelungen sei, in diesen besonderen Zeiten eine so besondere Ausstellung auf die Beine stellen. Er gab seiner Freude Ausdruck, einen über die regionalen Grenzen hinaus bekannten Künstler in Langenfeld begrüßen zu können. Er dankte Ekkehart Panek und wünschte

der Ausstellung gute Besucherzahlen. Er versicherte dem Kunstverein weiterhin seine Unterstützung. Ohne Kunst und Kultur sei unser Leben ärmer, so der CDU-Politiker. Die Ausstellung ist geöffnet bis zum 19. Juli 2020 im Kunstverein Langenfeld, Hauptstraße 135 (Parkplatzanfahrt). Öffnungszeiten: Dienstag, Freitag, Samstag: 10 bis 13 Uhr; Donnerstag: 15 bis 20 Uhr; Sonntag: 15 bis 18 Uhr.

(FST/PM) ■

Verkaufsstart





Wohnen in Langenfeld

Ihr neues Zuhause in Langenfeld-Reusath – ruhig und dennoch verkehrsgünstig gelegen. Baubeginn erfolgt Ende 2020. In einer wenig befahrenen Wohnstraße entsteht eine Wohnanlage mit fünf Eigentumswohnungen und Tiefgarage.

Die 2- oder 4-Zimmerwohnungen von **73 bis 129 m²** haben großzügige, helle Grundrisse und verfügen entweder über eine Terrasse mit eigenem Gartenanteil, Sonnenbalkon oder eine Dachterrasse – in Südausrichtung.

- Aufzüge in alle Etagen
- umweltfreundliche, energieeffiziente Heizungstechnik
- zentrale Warmwasserversorgung und Fußbodenheizung
- Parkettfußböden
- Sanitärausstattungen von namhaften Herstellern
- wärmeisolierende Dreifachverglasung, elektr. Rollläden
- Gegensprechanlage mit Videomonitor
- Energieausweis ist in Bearbeitung

Furthmann. Das ist Qualität.



Besuchen Sie uns im Internet oder sprechen Sie uns an.
www.furthmann.de
info@furthmann.de
 Tel.: 021 73 / 101 370





Sven Lucht kandidiert für die B/G/L als Bürgermeisterkandidat.

Foto: B/G/L - Julia Buck



Grünen-Kreissprecherin Ina Besche-Krastl: „Nach der Coronakrise gilt es, auch die Klimakrise anzugehen.“
Foto: Grüne Kreis Mettmann

CDU wählt Direktkandidaten

(FST/PM) Die Mitglieder der CDU Langenfeld bestätigten Bürgermeister Frank Schneider beim Aufstellungsparteitag für die Kommunalwahlen in der Stadthalle Langenfeld als erneuten Bürgermeisterkandidaten mit einem Ergebnis von 88 Prozent. Zur Wahl standen auch die Di-

rektkandidaten aller 22 Langenfelder Wahlbezirke und deren Vertreter. Demnach treten ein weiteres Mal um ein Stadtrat-Direktmandat zur Wahl an: Josef Aschenbroich, Dr. Barbara Aßmann, Dieter Braschoss, Jürgen Brüne, Michaela Detlefs-Doege, Rolf Kamp, Tim Koesling, Sebastian Köpp, Georg Loer, Wolfgang Mark, Hiltrud Markett, André Sersch und Ingo Wenzel. Neu

um ein Ratsmandat bewerben sich im September: Tobias Bohn, Mathias Brach, Jasna Franz, Marco Hindrichs, Thomas Kirbisch, Bruno Kremer, Dominic Müller, Lothar Portugall und Dirk Schulz-Tillenburg. ■

Lucht kandidiert für B/G/L

(FST/PM) Erstmals schickt auch

die Langenfelder Wählervereinigung B/G/L einen eigenen Kandidaten ins Rennen um das Bürgermeisteramt. „Frischer Wind im Rathaus würde unserer Stadt gut tun und wir können mit Sven Lucht einen ausgezeichneten Bewerber für die Bürgermeisterwahl im September anbieten“, erklärt der B/G/L-Vorsitzende Andreas Menzel. Viele Langenfelder kennen Sven

Lucht als Inhaber eines Bio-Ladens in der Innenstadt und als Mitbegründer der Karibik-Nacht. Der 45-Jährige lebt in einer festen Partnerschaft und wohnt in seiner Heimatstadt Langenfeld. In seinem Betrieb bildet er junge Menschen aus, er engagierte sich als Jugendschöffe am Landgericht Düsseldorf und ist seit über zehn Jahren im Stadtjugendring aktiv. Die Zukunft der Ju-

GRÜN IST Verkehrswende und Klimaschutz voranbringen

Ihr GRÜNER Bürgermeister für Langenfeld

Günther Herweg

Am **13.09.**
Grün wählen!

Grün für Langenfeld





Bündnis 90/Die Grünen wählten am 8. Juni ihre Kandidaten und Kandidatinnen für die Kommunalwahl. Vierter von rechts: Bürgermeisterkandidat Günter Herweg.
Foto: Grüne Langenfeld

gendlichen sei ihm besonders wichtig, so Lucht. Aber Lucht kennt sich auch in der öffentlichen Verwaltung und bei der Führung von Mitarbeitern aus. Fünf Jahre lang sammelte der B/G/L-Kandidat Erfahrungen bei der Landesfinanzverwaltung in Düsseldorf. Auch wenn er sich selber als „Macher“ beschreibt, sei es für ihn von Vorteil, auch Behördenstrukturen und Verwaltungsprozesse zu verstehen. Personalverantwortung und Leitungsfunktion kennt Lucht aus seiner Zeit als Geschäftsführer eines Bio-Anbieters in Düsseldorf. Dort hatte er bis zu 14 Mitarbeiter in seiner direkten Personalverantwortung. Die NRW-Kommunalwahlen steigen am 13. September. // Bei den Wahlen zur Reserveliste zum Einzug in den Kreistag wurden von der Bürgergemeinschaft Langenfeld (B/G/L) Felix Freitag auf den Listenplatz 4 und Torsten Fuhrmann auf den Listenplatz 9 der Unabhängigen Wählergemeinschaft Kreis Mettmann gewählt. Andreas Menzel, Gerold Wenzens, Felix Freitag und Detlef Jacob kandidieren zudem für die B/G/L in den vier Wahlkreisen Langenfelds für den Kreistag. ■

Grüne setzen sich für Asylbewerber ein

(FST/PM) Die Langenfelder Grünen setzen sich für die Anliegen von Asylbewerbern ein. Dr. Beate Barabasch, sozialpolitische Sprecherin der Grünen-Ratsfraktion, im Juni: „Wir werden im nächsten Sozialausschuss einen Antrag auf die elektronische Gesundheitskarte für ausnahmslos alle Asylsuchende stellen. Die

Anzahl der Asylbewerber, die keinen Rechtsanspruch auf die Ausstellung der Gesundheitskarte haben, ist verschwindend gering. Der Verwaltungsaufwand, hier ein paralleles Verfahren zu betreiben, macht überhaupt keinen Sinn. Die vielen positiven Erfahrungen von Städten, die dies seit Jahren so praktizieren, sollten auch in Langenfeld zum Umdenken führen.“ / Auf einer Mitgliederversammlung am 8. Juni, die im Vereinsaal des Schützenvereins Langenfeld 1834 e.V. und unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen des Coronaschutzes stattfand, wählten die Langenfelder Grünen auch ihre Kandidaten für die anstehende Kommunalwahl und beschlossen das Kommunalwahlprogramm. Als Kandidaten für das Bürgermeisteramt stellten sie dabei mit 90 Prozent der abgegebenen Stimmen ihren derzeitigen Fraktionsvorsitzenden Günter Herweg auf. In seiner Bewerbungsrede wies Herweg nochmals darauf hin, wie wichtig es ihm sei, den Stillstand in wichtigen Politikfeldern zu überwinden. In zu vielen Bereichen habe man einige verlorene Jahre hinter sich, in denen sich Bürgermeister und CDU-Mehrheitsfraktion zu sehr auf dem Erreichten ausgerichtet hätten. Jetzt gehe es darum, mit Mut auch neue Wege zu beschreiten, etwa bei der Verkehrswende und beim Klimaschutz, bei der Digitalisierung, aber auch bei der Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum. „Ich möchte auch Schluss machen mit Wartelisten und ungenügenden Räumlichkeiten bei den Kita-Plätzen und in der offenen Ganztagsbetreuung“, so der Grünen-Spitzenkandidat. Bei

der Wahl zur Langenfelder Reserveliste wurden die ersten acht Plätze folgendermaßen besetzt: Günter Herweg, Beate Barabasch, Elke Hirsch-Biermann, Franz Janssen, Siedi Serag, Carsten Nummert, Eva Brunkau, Dirk Niemeyer. Wie bei der Partei üblich, wechseln sich auf der Reserveliste weibliche und männliche Kandidaten ab. / Die Grünen haben auch ihr Kreis-Wahlprogramm für die Kommunalwahl fertig. „Den Rahmen für unser Programm haben die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen gebildet“, erklärt die Landratskandidatin der Grünen im Kreis Mettmann, Martina Köster-Flashar. Natürlich sei „die Klimakrise die Herausforderung unserer Generation“, aber man wolle umfassend nachhaltig wirken. Klimakrise, Verkehrswende, allgemeiner Wohlstand und soziales Miteinander seien Herausforderungen, die man jetzt meistern müsse. Dafür wolle die Mettmannerin eintreten. ■

Kritik von FDP und SPD

(FST) Auf der Tagesordnung der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 9. Juni 2020 standen gleich mehrere Anträge verschiedener Formationen sowie der Verwaltung, die eines zum Ziel hatten: den Corona-Hilfspaketen des Bundes sowie des Landes Nordrhein-Westfalen kommunale Hilfspakete an die Seite zu stellen. Hierzu äußerte sich der Fraktionsvorsitzende der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Langenfeld und Kandidat auf dem ersten Listenplatz für die Kommunalwahl, Frank Noack, im Vorfeld: „Den Ruf nach



Sascha Vilz (hier mit Manja Sunkel vom Karl-Schröder-Haus der AWO) kritisiert die CDU.
Foto: SPD

kommunalen Rettungspaketen halten wir zum jetzigen Zeitpunkt, in der jetzigen Form und in ihrer konkreten Entstehung für unseriös. Die Parteien preschen mit Vorschlägen vor und haben sich mit einem Sammelsurium unterschiedlicher Forderungen überboten. Dabei ist die Tinte unter den gewaltigen Programmen von Bund und Land doch noch gar nicht trocken! Derzeit lässt sich überhaupt noch nicht beurteilen, ob, wann und wie diese Maßnahmen wirken. Den in der Diskussion stehenden Vorschlägen der anderen Parteien ist gemein, dass sie zwar Zahlen ins Schaufenster stellen, aber keine Begründung hierfür liefern können. Umsichtiges Wirtschaften scheint insgesamt in der Langenfelder Parteienlandschaft derzeit keinen hohen Stellenwert zu genießen. Stattdessen kaprizieren sich die Parteien darauf, mit heißer Nadel Wahlgeschenke für die Kommunalwahl zu stricken. Deshalb rufen wir die Verwaltung und alle Parteien dazu auf, zunächst einmal die Auswirkungen der ohnehin um Dimensionen größeren Hilfsmaßnahmen von Bund und Land abzuwarten und gemeinsam sowie in der gebotenen Ruhe und Sorgfalt eine Bewertung für Langenfeld vorzunehmen und etwaige Ergänzungen auszuloten. Verstehen Sie uns bitte nicht falsch, wir wollen den Langenfeldern helfen, aber dort, wo die Hilfe auch wirklich gebraucht wird – und dabei in Art und Höhe angemessen und zielgerichtet.“ Letztendlich wurden im Ausschuss zwei lokale Unterstützungsfonds, die staatliche Zahlungen und Bankkredite ergänzen sollen, beschlossen.

Jeweils 200 000 Euro aus dem Langenfelder Haushalt stehen somit einerseits für den inhabergeführten Einzelhandel und die Gastronomie in der Posthornstadt bereit, andererseits für örtliche Vereine. „Für dieses sehr gute Gesamtpaket aus finanzieller Unterstützung und allumfassender Information muss man der Verwaltung ein großes Lob aussprechen“, so Langenfelds CDU-Parteivorsitzende Barbara Aßmann. Ein von der SPD-Fraktion beantragtes Hilfspaket in Höhe von sieben Millionen Euro für Langenfelder Unternehmen, Sozialverbände, Vereine und Freiberufler fand hingegen keine Mehrheit. Die laut SPD geäußerte Begründung von Bürgermeister Schneider, dass ihm viele Bürgerinnen und Bürgern gesagt hätten, die Gelder aus den Hilfsmaßnahmen des Bundes seien völlig ausreichend, empfindet Sozialdemokrat Mark Schimmelpfennig als Hohn für die gebeutelte Gastronomie, den inhabergeführten Einzelhandel und vor allem Solo-Selbständige. „Das Ergebnis ist ein Tropfen auf den heißen Stein, der das Motto ‘Wir haben ja was gemacht’ trägt“, ärgert sich auch Sascha Vilz, Bürgermeisterkandidat der SPD, über die Ablehnung des eigenen Antrages. ■

Herzig legt Mandat nieder

(FST) Nach mehr als 20 Jahren im Rat der Stadt Langenfeld hat SPD-Ratsherr Joachim Herzig vor einigen Wochen sein Ratsmandat niedergelegt. Es handle sich aber vermutlich nur einen vorübergehenden Rückzug aus der Politik aus privaten Gründen,



Bürgermeister Frank Schneider (links) und BSM-Geschäftsführer Detlef Hövermann an der Freiherr-vom-Stein-Straße.
Foto: Stadt Langenfeld



Katja Riemen (rechts) und Andrea Gladbach (Mitte) vom Referat Recht und Ordnung der Stadt Langenfeld sowie Polizeihauptkommissar Ingo Rommel von der Kreispolizei Mettmann.
Foto: Stadt Langenfeld

hieß es in der Tagespresse. Der zweifache Vater ist Mitglied der SGL und auch des HSV Langenfeld. ■

Neuer ÖPNV-Service

(FST/PM) Die Langenfelder ÖPNV-Fahrgäste dürfen sich seit einigen Wochen über einen neuen Service an sieben Haltestellen im Stadtgebiet freuen, der am S-Bahnhof Langenfeld bereits seit einiger Zeit angeboten wird. Unter dem Titel „Dynamische Fahrgastinformation“ koordinieren die Bahnen der Stadt Monheim (BSM) als Kooperationspartner der Stadt Langenfeld diese unternehmensübergreifende Echtzeit-Fahrgastinformation, bei der die Fahrgäste eine einheitliche und umfassende Informationsbasis über alle an einer Haltestelle verkehrenden Linien erhalten. Dabei speist die BSM neben den eigenen Linien selbstverständlich alle Langenfelder anfahrenen Linien des VRR und des VRS („Wupsi“) in die nun aktivierten Telematik-Systeme ein. Dazu wurden an den sechs innerstädtischen Haltestellen vom Berliner Platz bis zum Rathaus und am S-Bahn-Halt Langenfeld-Berghausen insgesamt 14 Service-Terminals installiert, die sowohl mit einer digitalen Anzeige ausgestattet sind als auch per Knopfdruck auf die Info-Taste eine Lautsprecher-Ansage zu den Ankunftszeiten der Busse aktivieren, die in den nächsten Minuten die jeweilige Haltestelle ansteuern werden. Dadurch wurden die Haltestellen barrierefrei ausgebaut. „Die Stadt Langenfeld arbeitet schon seit langem eng mit der BSM zu-

sammen, so dass nach der bereits am S-Bahnhof bewährten dynamischen Fahrgastinformation die von den BSM nun zusätzlich bespielten 14 Terminals der nächste Schritt zur Attraktivierung des ÖPNV in unserer Stadt ist“, freut sich Bürgermeister Frank Schneider über die nun realisierte Erweiterung des Kundenservices. Detlef Hövermann von den BSM ergänzt: „Mit der Erweiterung der dynamischen Fahrgastinfo auf Langenfelder Stadtgebiet bieten die BSM ihren Fahrgästen einen weiteren Servicebaustein für eine bessere Orientierung, besonders auch im Störfall.“ ■

Wochenmarkt

(FST/PM) Zuletzt kontrollierten Polizei und Ordnungsamt auf dem Langenfelder Wochenmarkt in Doppelstreifen. Auf Anregung des Ordnungsreferates erklärte sich die Polizei gerne bereit, die städtische Marktaufsicht bei der Durchsetzung der Maskenpflicht auf dem Wochenmarkt zu unterstützen. Zwar komme, so heißt es aus dem Rathaus, der absolut überwiegende Teil der Marktbesucher der Trageverpflichtung nach. Allerdings gebe es auch immer wieder Fälle, in denen auf das Verbot, die Marktfläche nicht ohne Maske zu betreten, hingewiesen werden müsse. „Dies sind meist Personen, die gar nicht auf dem Markt einkaufen wollen und deshalb davon ausgehen, zum Passieren der Marktfläche – wie außerhalb von Marktzeiten auch – keine Maske tragen zu müssen“, so der Marktmeister des städtischen Ordnungsamtes. „Es

zeigt sich, dass die Bereitschaft, die Maske anzulegen, bei Anwesenheit der Polizei nochmals gesteigert ist. Allerdings mussten wir auch in drei Fällen eine gebührenpflichtige Verwarnung aussprechen. Auch hier helfen die Kollegen von der Polizei: Wenngleich meine Mitarbeiter berechtigt sind, Personalien zu erheben und Ausweise einzusehen, ist die Bereitschaft gegenüber der Polizei deutlich höher“, berichtet Christian Benzrath, Leiter des Referates Recht und Ordnung von den guten Erfahrungen in der Kooperation. Und: „Oftmals müssen die Bürgerinnen und Bürger bei Erkennen der Polizeidienstkräfte gar nicht mehr angesprochen werden, sondern kommen ihrer Verpflichtung auf freiwilliger Basis nach.“ Der Wochenmarkt ist neben dem Einzelhandel die größte zusammenhängende öffentliche Fläche, auf der eine Maskenpflicht gilt und folglich durchgesetzt werden muss. Die große Erfahrung der Bezirksbeamten hat sich schon mehrfach bewährt. Einerseits verständnisvoll, andererseits mit der nötigen Konsequenz, auch renitenten Mitbürgern zu begegnen, kann man nicht einfach mal eben lernen. Die Kunst der bürgernahen Deeskalation ist Ergebnis vieler Jahre Diensterfahrung und wertvoller Unterstützung des Ordnungsteams, in dem zurzeit auch freiwillige, weniger erfahrene Kolleginnen und Kollegen aus anderen Verwaltungsbereichen wertvolle Unterstützung leisten. Aber auch das rücksichtslose Radfahren auf dem Markt lässt sich durch die Polizei besser ahnden. Die Polizei ist beauftragt, die Radfahrer anzuhalten,

wird hier also in ihrer eigenen Zuständigkeit im fließenden Verkehr tätig. Hierbei unterstützen dann die Kollegen der Ordnungsbehörde die Bezirksdienstbeamten. „Also eine Win-Win-Situation für alle“, so Christian Benzrath. Außerdem dürfte sich die starke Präsenz auch präventiv auf gewisse andere Personen auswirken; so mancher Taschendieb überlegt sich wohl zweimal, ob er aktuell auf dem Wochenmarkt zuschlägt. „Die gemeinsame Doppelstreife hat sich so insgesamt als positiver Moment dargestellt“, unterstreicht die 1. Beigeordnete Marion Prell die Zufriedenheit mit dieser Form der Zusammenarbeit und dankt der Polizei Langenfeld für das kooperative Vorgehen im Rahmen bestehender Ordnungspartnerschaft. ■

Förderverein

(FST/PM) Auf der Mitgliederversammlung des Fördervereins Evangelisches Gemeindehaus Reusrath am 26. Juni erfuhren die Vereinsmitglieder, wie viel im Berichtsjahr eingenommen und ausgegeben wurde. Der Verein „lebt“ nicht nur von den Mitgliedsbeiträgen, sondern auch von Einnahmen aus Vermietung, Spenden und Zuschüssen. In den letzten Jahren wurde das inzwischen über 50 Jahre alte Gemeindehaus permanent renoviert und saniert: Giebelwandisolierung, neue Heizung, Türanlage im Eingangsbereich, Jugendkeller, Bewegungsraum, Seminarraum – und im letzten Jahr wurden die Toiletten im Kellergeschoss erneuert. Zur Einweihungsfeier im Februar 2020

schenkten einige Fraktionsvertreter der Stadt Langenfeld Toilettenpapier. Damit ist der Verein erst mal versorgt. Jetzt wird die Küche saniert. „Die Planung läuft und bald werden die Handwerker starten“, hieß es Ende Juni seitens des Vereins. Das Gemeindehaus ist zentraler Treffpunkt vieler Reusrather Gruppen und Vereine, wird gebucht für Familienfeiern und für Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen. Obwohl die Einnahmen in diesem Jahr deutlich geringer ausfallen werden, da viele Treffen nicht stattfinden können, ist die Renovierung der Küche möglich dank guter Haushaltsführung des Vorstandes und der großzügigen Unterstützung durch den GesellschaftsfondsPlus 2020 der Stadt Langenfeld. Die Mitgliederversammlung entlastete den Vorstand einstimmig, verabschiedete mit großem Dank Pfarrer Christof Bleckmann und Brigitte Simon und wählte den neuen Vorstand. Neu wirken nun mit: Pfarrerin Annegret Duffe und Dagmar Berndt. ■

Gastro-Szene

(FST) Für Pizza Lord neben dem Amtsgericht gibt es seit einiger Zeit einen Nachfolge namens Pizza Tornado. Bereits im Februar hat nach zwölf Jahren das italienische Restaurant L'Eden seine Zelte auf der Düsseldorfer Straße in Langenfeld abgebrochen. Man wolle bald in der näheren Umgebung neu eröffnen, hieß es damals. Auch das Restaurant Cratos in den Markttarkaden hat einen Nachfolger gefunden: Die Location Nirvana bietet tür-



Der neue Vorstand des Fördervereins Evangelisches Gemeindehaus Reusrath. Foto: privat



Die Kids freuen sich auf Sommerspaß im Kinderhaus. Foto: Stadt Langenfeld

kische Küche. Das frühere Eventhaus Citro an der Johannesstraße ist seit einiger Zeit umgebaut und in eine Wein- und Genuss-Bar umgestaltet worden. ■

Kinderhaus

(FST/PM) Das Kinderhaus der Stadt Langenfeld bietet ein abwechslungsreiches Sommerfer-

rienprogramm, das auch in diesem Jahr so gestaltet werden kann, dass die Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren viel Spaß und Erholung haben. „Zwar können wir diese leider nicht in einem Umfang, wie er sonst für den Sommerspaß üblich ist, durchführen, sind aber dennoch sehr erleichtert, dass vor dem Hintergrund der letzten Lockerungen eine generelle Betreu-

ung umgesetzt werden kann“, so das Team des Kinderhauses. Und: „Wir freuen uns, dass wir die Eltern mit der Ferienbetreuung nun wieder unterstützen und damit einen Schritt zurück zur Normalität beschreiten können.“ Der Sommerspaß findet vier Wochen am Stück vom 6. bis 31. Juli für wöchentlich 20 Kinder statt, die in kleinere Gruppen aufgeteilt werden. Hier ste-

hen in der Zeit von 11 bis 16 Uhr viele spannende Aktionen auf dem Programm, die an den Interessen der Kinder anknüpfen, zu neuen Erfahrungen herausfordern und aktiv von den Kindern mitgestaltet werden können. Ausflüge in Parks und Bewegung an der frischen Luft werden dazu gehören. Kinder von berufstätigen Eltern haben die Möglichkeit, ab 8 Uhr schon

die Morgengruppe zu besuchen. Zur Begrenzung des Infektionsgeschehens sind auch im Sommerspaß die Hygieneregeln zu beachten. Das Personal des Kinderhauses wird dabei mit der notwendigen Vorsicht und Umsicht vorgehen. Anmeldungen waren laut Kinderhaus-Website bis zum 3. Juli möglich, das Haus des Fachbereichs Jugend der Stadt wurde 1986 am Winkels-



Für jedes Kind den Betreuungsplatz den es benötigt, unabhängig von der Berufstätigkeit der Eltern, und eine neue Schule stellen gesetzliche Anforderungen sicher und werden den Bedürfnissen aller Kinder und Eltern gerecht. Jugendliche werden stärker in politische Entscheidungen einbezogen.

DIE JUNGE STADT

Am 13. September SPD wählen!

www.spd-langenfeld.de

**Sagen, was ist.
Machen, was zählt.**





Lia Müller freut sich über ihr Sportabzeichen. Foto: Eltern von Lia Müller



Bayer 04 Leverkusen kämpft im Sommer noch um den Europa-League-Titel. Foto: Bayer 04 Medienservice

Fußball-Bundesliga

(FST) Aufgrund der Corona-Pandemie hat die Fußball-Bundesliga ihre Saison 2019/20 mit deutlicher Verspätung beendet, der letzte Spieltag ging am 27. Juni über die Bühne. Die Bayern aus München sicherten sich bereits am 32. Spieltag ihren 30. Meistertitel, den achten in Folge. Für die Champions League qualifizierten sich Dortmund, Leipzig und Mönchengladbach, Leverkusens fünfter Platz berechtigt zur Teilnahme an der Europa League, für die Gruppenphase dieser hat sich auch Hoffenheim qualifiziert. Wolfsburg muss hin-

gegen noch durch eine mühselige Europa-League-Qualirunde. Nach Redaktionsschluss hatte Bayer 04 am 4. Juli noch die Chance, gegen die Bayern den DFB-Pokalsieg zu erlangen (siehe dazu stadtmagazin-online.de). In der Rückrundentabelle belegt die Werkself Platz drei. Als direkte Absteiger gehen Fortuna Düsseldorf und der SC Paderborn in die 2. Liga, Bremen hatte nach Redaktionsschluss noch die Möglichkeit, sich in zwei Relegationsspielen gegen Heidenheim den Klassenerhalt zu sichern. Die Fortuna versäumte es an den letzten beiden Spieltagen, sich mit einem Sieg daheim gegen Augsburg oder

einem Dreier bei Union Berlin den 16. Platz zu sichern; Werder fing die Rheinländer am finalen Spieltag mit einem 6:1 über Köln noch ab. Köln hingegen konnte nach der Corona-Pause keinen Sieg mehr landen, wurde nach einem Zwischenhoch unter dem neuen Trainer Gisdol am Ende nur Vierzehnter. Eine katastrophale Rückrunde spielte Schalke 04, das nach der erfolgreichen Hinrunde nur noch einen Sieg holte und auf Rang zwölf der Abschlusstabelle abrutschte. Im August sollen übrigens noch Europa League und Champions League zu Ende gespielt werden, das Finale der Europa League soll in Köln steigen. Leverkusen hat nach einem 3:1-Sieg im Achtfinalhinspiel bei den Glasgow Rangers gute Chancen aufs Viertfinale. Bei der Düsseldorfer Fortuna soll Uwe Rösler, der nach dem 19. Spieltag das Traineramt von Friedhelm Funkel übernahm, die Mannschaft zurück ins Oberhaus führen. Rösler holte 15 Punkte aus 15 Spielen, sein Vorgänger 15 aus 19. Allerdings stand Funkel in der Hinrunde unter anderem auch der damals noch verletzte Mittelfeld-Regisseur Stöger nicht zur Verfügung. Der Zweitliga-Kader dürfte ziemlich verändert aussehen, viele Verträge liefen zum Saisonende aus. Als Aufsteiger in die Bundesliga standen Ende Juni Arminia Bielefeld und der VfB Stuttgart fest. ■

ga West. In zwei Aufstiegsrelegationsspielen gegen Lok Leipzig konnte sich der SC Verl, Tabellenzweiter bei Saisonabbruch, aber für die dritte deutsche Profiligen qualifizieren. Absteiger gibt es in dieser Saison keine, Tabellenführer Rodinghausen hatte keine Lizenz für die 3. Liga beantragt. ■

SC Reusrath

(FST) Fußballbezirksligist SC Germania Reusrath steigt in die Landesliga auf; die Saison wurde abgebrochen, der Aufstieg erfolgt aufgrund eines FVN-Verbandsbeschlusses (FVN = Fußballverband Niederrhein). ■

Sportabzeichen für Kids

(FST/PM) Die gemeinsame Aktion der SG Langenfeld und des städtischen Sportreferates „L. Sportabzeichen“ wurde erfolgreich beendet. Insgesamt haben 423 Kinder an dieser erstmaligen Aktion teilgenommen, darunter 192 Kindergartenkinder und 231 Grundschulkinder. Eine Zahl, mit der die Organisatoren

anfangs nicht gerechnet hatten. Die hohe Teilnehmerzahl beweist den Verantwortlichen die Bewegungskraft der Kinder. Einmal mehr stellten die Kids unter Beweis, dass man sich mit sportlichen und kreativen Alternativen auch von zuhause aus fit halten kann. Mit viel Spaß und Freude sind unter anderem die Disziplinen „Slalom pusten“, „Balancieren“, „Weitsprung“ und „Ausdauer“ gemeistert worden. Medaille und Urkunde haben sich die jungen Sportler dabei redlich verdient. ■

„Stadtradeln“

(FST) Die Stadt Langenfeld nimmt vom 6. bis zum 26. September 2020 am „Stadtradeln“ teil. Alle, die in der Stadt Langenfeld wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen, können beim „Stadtradeln“ mitmachen. Mehr Infos dazu gibt es bei Natalie Nellißen vom städtischen Klimaschutz-Team unter Telefon 02173/794-5311. „Stadtradeln“ ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswe-


Baden wie im Urlaub!
www.monamare.de

Fußball-Regionalligen

(FST) Die Spielzeiten in den fünf deutschen Regionalligen wurden allesamt vorzeitig abgebrochen, so auch in der Regionalli-



autoservice Engels

Hans-Böckler-Str. 40 40764 Langenfeld
Tel.: 02173-97570 www.kfzklima.de



- Bosch-Modulpartner
- Inspektion, Service
- Reparatur
- Klimaanlage
- Standheizung
- Reifen
- HU, AU, GAP

Fachbetrieb für
Kfz-Klimaanlagen





Im September steht im Kreis Mettmann wieder das „Stadtradeln“ an (hier eine Impression aus Monheim am Rhein). Foto: Thomas Lison



Der TC Grün-Weiß Langenfeld setzte ein Zeichen gegen Rassismus.

Foto: TC Grün-Weiß

ge klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Der Wettbewerb ist deutschlandweit, es beteiligen sich zahlreiche Kommunen, er stieg erstmals im Jahre 2008. ■

Eishockey

(FST) Spieler, Trainer und Management der Düsseldorfer EG haben sich auf interne Gehaltsreduzierungen geeinigt. „Damit hat der Klub einen wichtigen

Schritt in Richtung DEL-Lizenz gemacht“, so die „RP“. Weiter berichtet das Blatt: „Die DEL hat die Einwilligung der Spieler für einen 25-prozentigen Gehaltsverzicht mit der Lizenzierung der Klubs für die kommende Saison verknüpft. Das umstrittene 75/25-Modell sieht vor, dass ein Viertel des vertraglich vereinbarten Gehalts zunächst nicht ausbezahlt wird, sondern nur dann, wenn der Klub trotz Coronakrise die Einnahmen der Vorsaison erreichen sollte. Zudem wurde das

Nettogehalt in der spielfreien Zeit auf 2900 Euro gedeckelt.“ Die Saison in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) musste aufgrund der Corona-Pandemie vor den Playoffs abgebrochen werden, es wurde kein Meister ermittelt, die DEG war Fünfter nach der regulären Saison. ■

Tennis

(FST) Seit Juni spielen die Medenspieler des TC Grün-Weiß

Langenfeld wieder. Vor rund 40 stimmberechtigten und vielen passiven Mitgliedern hatte der Club bereits im März seine Mitgliederversammlung in den Clubräumen an der Lindberghstraße abgehalten. Mit einem Banner im Vereinsheim unterstrich der Verein seine Haltung, dass es im Club keinen Rassismus gibt und geben wird. Der 1. Vorsitzende Edgar Scholz erinnerte mit einer Schweigeminute an die verstorbenen Mitglieder Marina Pagel und Klaus-Ulrich Keller sowie an das ehemalige und langjährige Mitglied Rolf Grözinger. Einige Mitglieder konnten sich bei der Verlosung über eine Einkaufstasche, gefüllt mit sportlichem Inhalt, freuen. Scholz be-

dankte sich bei Erich Kiwitt für seine 60-jährige Mitgliedschaft und lobte den Mitbegründer für die Entscheidung, 1960 den erfolgreichen Tennis-Club zu gründen. Weitere neun Mitglieder wurden für 25- bis 55-jährige Mitgliedschaft geehrt. Bei den anstehenden Teilwahlen zum Vorstand wurde Scholz erneut zum 1. Vorsitzenden gewählt. Außerplanmäßig musste der für den aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand ausscheidenden Steffen Franck als 2. Vorsitzender durch Jürgen Becker ersetzt werden. Übrigens: Freunde des Profitennis können sich auf den für August geplanten Restart von ATP- und WTA-Tour freuen! ■

Ihr neues Zuhause in Langenfeld: Bienenweg 16



(PM) Die Firma Furthmann Massivhaus erstellt seit 30 Jahren moderne Wohnanlagen mit kleinen Eigentümergemeinschaften in besten Lagen, bei denen es mehr auf Individualität und Qualität als auf Quantität ankommt. So ist es wieder einmal gelungen, auf einem schönen Grundstück Bienenweg 16 in Reusrath, eine beliebte Wohnlage in Langenfeld, ein modernes Neubauobjekt mit Tiefgarage und fünf Eigentumswohnungen

mit allen Annehmlichkeiten in gewohnter „Furthmann-Qualität“ zu entwickeln. Der Baubeginn erfolgt in Kürze. Die Wohnungen sind hell und großzügig geschnitten und haben Größen von 73 bis 129 Quadratmetern. Sie sind komfortabel ausgestattet, zum Beispiel mit Fußbodenheizung, wärmeisolierender Dreifachverglasung, elektrischen Rollläden und einer Videogegensprechanlage, um nur einige Details der Ausstattung zu nennen. Ei-

gene Gärten, Sonnenbalkone oder eine großzügige Dachterrasse machen die Wohnqualität perfekt! Das Wohnhaus wird mit einem Aufzug von der Tiefgarage bis in alle Wohnebenen ausgestattet. Sonderwünsche werden berücksichtigt. In ebenfalls beliebter Wohnlage sind in Erkrath-Unterfeldhaus auf dem Millrather Weg noch zwei große Vier-Zimmer-Wohnungen im Obergeschoss zu erwerben. Beide Wohnungen haben einen großen Südbalkon. Die Wohnanlage mit insgesamt nur sechs Wohnungen und einer Tiefgarage wird in gewohnt massiver Bauweise erstellt. Die Fertigstellung ist für Ende 2020 geplant. Das Team der Firma Furthmann Massivhaus berät Sie gerne über alle Fragen rund um den Immobilienkauf und freut sich auf Ihren Anruf unter 02173/101370. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.furthmann.de. ■

Aktionswochen

Thule EasyFold XT 2B

Der komplett zusammenklappbare und kompakte Fahrradträger.

Bequeme Montage ohne Werkzeug, benutzerfreundliche Handhabung und Lagerung. Mit abschließbaren Thule AcuTight Drehmomentbegrenzer-Knöpfen. Großer Abstand zwischen den Felgenhaltern sorgt für einen „reibungsfreien“ Fahrradtransport. Abklappbar – auch mit montierten Rädern, ermöglicht den Zugang zum Kofferraum.

Für 2 Fahrräder - alle Fahrradtypen - von je 30 kg geeignet (E-Bikes, Mountainbikes etc.)



SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad

Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr und Sa. 9.00-13.00 Uhr

Senioren im Mittelpunkt



Gesundheits-Nahversorger

Arzneimittelversorgung rund um die Uhr, Beratung der Kunden mit Sicherheitsabstand, Zustellung von Medikamenten und Schichtdienste: Die Apotheken in Deutschland sind stark gefordert in Corona-Zeiten. Wie nehmen die Kunden die Apotheken und ihre Leistungen wahr? Aufschluss gibt eine Ipsos-Umfrage im Auftrag des Wort & Bild Verlags. Die Apotheken vor Ort sind in Zeiten der Corona-Pandemie für die deutsche Bevölkerung einer der wichtigsten Gesundheits-Nahversorger: Laut einer repräsentativen Online-Umfrage schätzen es 92 Prozent sehr, dass die Apotheken in der momentanen Zeit die Nahversorgung ihrer Gesundheit aufrechterhalten. Ebenfalls neun von zehn Befragten (91 Prozent) sind froh darüber, eine Apotheke in ihrer Nähe zu wissen, auf die sie sich verlassen können. Man ist den Mitarbeitern der Apotheke nicht nur sehr dankbar, dass sie auch in schwierigen Zeiten mit Rat und Tat bereitstehen (89 Prozent), sondern ist sich auch bewusst, dass man der Apotheke vor Ort dabei voll vertrauen kann (86 Prozent). „Die Umfrage macht ganz deutlich: Die Apotheken sind das Rückgrat der Gesundheits-Nahversorgung. Sie sind da, und sie kümmern sich. Das, was viele im Alltag als selbstverständlich emp-



Apotheken sind in der Krise unerlässlich.

Foto: Wort & Bild Verlag - Verlagsmeldungen/1093337002_istock_Gilgatro

finden, entfaltet oft erst in Krisenzeiten seine wirkliche Relevanz für die Gesellschaft“, so Andreas Arntzen, Vorsitzender der Geschäftsführung des Wort & Bild Verlags. Ebenfalls gut zu wissen: Trotz der aktuellen Krisensituation haben acht von zehn Befragten (80 Prozent) in ihrer Apotheke vor Ort alle benötigten Medikamente erhalten. (pb) ■

Entlastung für unfallfreie Senioren

Der Alterszuschlag in der Kfz-Versicherung steigt. Das zeigt eine Auswertung des Kfz-Versiche-

rungsindex von Verivox. Zugleich gibt es auch Entlastung, aber nur für unfallfreie Senioren. Ein über 80 Jahre alter Autofahrer zahlt 114 Prozent mehr als ein 40-Jähriger. Das zeigt eine Auswertung der Haftpflichtangebote, die bei Verivox im November 2019 berechnet wurden. Bei Verträgen mit Kaskoschutz beträgt der Zuschlag 98 Prozent. Damit ist der seit Jahren fällige Alterszuschlag erneut gewachsen. 2016 lag der Zuschlag in der Vollkasko bei 83 Prozent, also 15 Prozentpunkte niedriger. Bei den Haftpflichttarifen waren es 106 Prozent. Das zeigt eine Auswertung des Kfz-Versiche-

rungsindex, den das Vergleichsportaal Verivox gemeinsam mit Professor Wolfgang Bischof von der Technischen Hochschule Rosenheim erstellt. Die Auswertung berücksichtigt ausschließlich den Einfluss des Alters auf den Kfz-Beitrag. Nachlässe durch höhere Schadenfreiheitsrabatte sind nicht berücksichtigt. Der Zuschlag greift nicht erst im höheren Seniorenalter. Schon die Altersgruppe der 66- bis 70-Jährigen zahlt ein Viertel bis ein Drittel mehr als die 40-Jährigen. „Parallel dazu schaffen die Kfz-Versicherer eine Entlastung für unfallfreie Senioren“, sagt Wolfgang Schütz, Geschäftsführer der Verivox Versicherungsvergleich GmbH. Während 2016 beim Schadenfreiheitsrabatt in der Regel höchstens 35 schadenfreie Jahre anerkannt wurden, sind es heute meist 45 Jahre und mehr. Verivox hat die Rabattstufen von 82 Versicherern ausgewertet. Zwei Drittel aller Versicherer verwenden heute eine Rabattstufen, die mindestens bis zur Schadenfreiheitsklasse (SF-Klasse) 45 geht. Bei 23 Versicherern erhöht sich der Rabatt bis zur SF-Klasse 50. Der Spitzen-

wert sind Rabatte bis zu 60 schadenfreien Jahren. Das bedeutet: Wer im Alter unfallfrei fährt, kann gegenüber der alten SF-Klasse 35 seinen Beitrag nochmal um 15 bis 20 Prozent senken. (pb) ■

Fit für den Alltag

Es ist allgemein bekannt: Sport und Bewegung tragen maßgeblich dazu bei, körperlicher Gebrechlichkeit vorzubeugen. Dabei genügt schon ganz wenig Aktivität, um im Alltag fit zu bleiben, berichtet das Apothekenmagazin „Senioren Ratgeber“ in einer Print-Ausgabe. Eine Langzeitstudie aus Japan hat gezeigt: Auf Dauer tragen schon kleine „Bewegungshäppchen“ dazu bei, um die körperliche Fitness zu bewahren. Das kann der kurze Spaziergang um den Häuserblock sein, ein wenig Gartenarbeit und Blumengießen, und selbst Geschirrspülen sorgt für gesunde Bewegung. Eine weitere Erkenntnis der Forscher: Es macht keinen Unterschied, ob man sich nur kurz oder einige Minuten lang bewegt. „Viel Bewegung auf einmal ist nicht automatisch besser“, bestätigt Dr. Ellen Freiberger vom Institut für Biomedizin des Alterns der Universität Erlangen-Nürnberg. Die Hauptsache: nicht zu lange am Stück sitzen. (pb) ■

Merkhilfen geben statt korrigieren

Viele Demenzzranke kommen laut Studien gut mit Tablet-PCs klar. Angehörige können die Geräte dazu nutzen, um die Gefühle des Patienten anzusprechen, etwa durch Singen mit den Enkeln, Spiele spielen oder Fotos anschauen. In einer seiner Print-Ausgaben gibt der „Senioren Ratgeber“ noch weitere Tipps, wie die Familie einen Demenzzranke zum versorgen kann. Es

Kardiologische Praxis Dr. med. Szabo Langenfeld



Diagnostik und Therapie Ihrer Herz-Kreislauf-Funktionen auf hohem fachlichem Niveau, nachhaltige Konzepte zur Prävention von Dr. Szabo.

Hitdorfer Straße 10c · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 / 71026 oder 81415

Mehr Infos und Bilder unter:
www.kardiopraxis-langenfeld.de



Senioren im Mittelpunkt



Foto: jimmadobbs - Fotolia.com



Foto: Petrus Thy - Fotolia.com

geht bei der Demenzerkrankung zunächst darum zu akzeptieren, dass der Kranke zunehmend in seiner eigenen Realität lebt. Anstatt ihn zu korrigieren und ihm damit seine Defizite vor Augen zu führen, kann es vor allem bei beginnender Demenz besser sein, ihn mit Merkhilfen zu unterstützen, wie zum Beispiel Arzttermine oder Geburtstage an die Kühlschranktür zu heften. Das gibt ihm Sicherheit. Im frühen und mittleren Stadium der Krankheit tun den Patienten oft wohl dosierte geistige Anregungen gut – etwa Vorlesen, Würfelspiele oder Mandalas zum Ausmalen. Regelmäßige Tagesaktivitäten und Bewegung helfen dem Demenzkranken dabei, in der Nacht gut durchzuschlafen. Beim Einschlafen kann ruhige Musik helfen. (pb) ■

Sturzprophylaxe

Laut einer Studie des Robert Koch-Instituts ist ein Sturz die häufigste Unfallursache in Deutschland. Der Anteil an sturzbedingten Unfällen nimmt im Alter zu: Bei Frauen über 70 Jahren sind etwa zwei Drittel der Unfälle auf einen Sturz zurückzuführen, bei Männern über 70 Jahren sind es etwas mehr als die Hälfte. Sturzunfälle führen häufig zu schweren Verletzungen – jeder vierte Sturz endet im Krankenhaus. Die Hälfte der älteren Menschen, die zu Hause leben, stürzen im häuslichen Wohnumfeld. Die Ursache dafür liegt meist bei Gleichgewichtsproblemen, nachlassender Seh- und Muskelkraft oder einer Demenzerkrankung.



Stürze sind in vielen Fällen vermeidbar.

Foto: DEKRA SE

Um im Alter trotz gesundheitlicher Einschränkungen sicher zu Hause leben zu können und Stürze zu vermeiden, sind Maßnahmen zur Sturzprophylaxe notwendig. „Stürze können bei Seniorinnen und Senioren zu einer großen Unsicherheit führen und das selbstständige Leben in den eigenen vier Wänden stark einschränken“, sagt Sabrina Cali, Leiterin der Pflegeberatung vom Verband Pflegehilfe. Sturzunfälle sollten für Betroffene und Angehörige eine Warnung und zugleich Anlass sein, Verhaltensanpassungen vorzunehmen und Risikofaktoren im häuslichen Wohnumfeld zu beseitigen. „Vor allem jetzt, wenn ältere Menschen weniger Besuch empfangen, viel allein sind und starke Abwehrkräfte benötigen, ist es wichtig, körperliche

und seelische Belastungen durch Sturzunfälle zu vermeiden“, fügt Sabrina Cali hinzu. Der Verband Pflegehilfe bietet Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörigen folgende Tipps, um Sturzunfälle im häuslichen Umfeld zu vermeiden. Punkt 1: Eine einfache und effektive Maßnahme gegen Sturzunfälle ist, Gefahrenstellen in der häuslichen Umgebung zu beseitigen und zu vermeiden. Zum Beispiel lassen sich Teppiche und Läufer mit Klebeband am Boden fixieren und können so nicht wegrutschen. Im Badezimmer ist es sinnvoll, Anti-Rutschmatten auszulegen und Haltegriffe zu befestigen. Punkt 2: Sicheres Schuhwerk ist auch in den eigenen vier Wänden von Vorteil und trägt dazu bei, Stürze zu vermeiden. Wichtig ist, dass die Schuhe eine feste Sohle aufweisen und die richtige Größe haben. Zu große Schuhe behindern das Laufen und sind eine häufige Unfallursache. Punkt 3: Eine gute Beleuchtung spielt eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, Sturzgefahren zu erkennen und Abstände richtig einzuschätzen. Die Beleuchtung

sollte so ausgerichtet sein, dass sie Schatten vermeidet und nicht blendet. Automatische Lichtsensoren reagieren im Dunkeln auf Bewegungen, ohne den Lichtschalter aufsuchen zu müssen. Punkt 4: Barrierefreiheit trägt maßgeblich zu einem unfallfreien Leben im Alter bei. Abgesenkte Türschwellen und ein Umbau von der Badewanne zur Dusche beugen Stürzen vor und erleichtern die Fortbewegung in den eigenen vier Wänden. Ein Treppenlift hilft, die Stufen sicher zu überwinden und in die andere Etage zu gelangen. Die Pflegekasse bezuschusst wohnumfeldverbessernde Maßnahmen.

men bei Pflegebedürftigkeit mit bis zu 4000 Euro. Punkt 5: Mit einem Hausnotruf können Betroffene im Falle eines Sturzes per Knopfdruck bei der Notrufzentrale um Hilfe rufen. Der Hausnotruf ist am Körper befestigt und lässt sich als Kette, als Armband oder am Gürtel tragen. Gerade für Seniorinnen und Senioren, die viel allein sind, schafft ein Notrufsystem zusätzliche Sicherheit. Bei einem anerkannten Pflegegrad gewährt die Pflegekasse Zuschüsse, so dass für Pflegebedürftige oftmals keine Kosten anfallen. Maßnahmen im häuslichen Umfeld durchzuführen sind ein Eingriff in die Privatsphäre und sollten immer gemeinsam mit der Bewohnerin und/oder dem Bewohner beschlossen werden. Dabei kann es helfen, professionelle Beratung oder Hilfe in Anspruch zu nehmen. Beispielsweise haben Studien ergeben, dass Maßnahmen zur Sturzprophylaxe im häuslichen Wohnumfeld einen größeren Erfolg haben, wenn eine Ergotherapeutin oder ein Ergotherapeut bei der Umsetzung helfen. (pb) ■

Aktuelle Senioren-Studie

Besonders Frauen kennen die Sorgen ihrer Generation, viele Angelegenheiten des täglichen Lebens künftig nur noch online oder per Smartphone erledigen zu können. Das sind Ergebnisse

		
24-STUNDENBETREUUNG IN DEN EIGENEN 4 WÄNDEN		
Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften aus Osteuropa. TÜV-geprüfte Qualität und Persönliche Beratung.		
	Pflegeagentur 24 Mettmann Mittelstr. 4 · 40822 Mettmann www.pflegeagentur24-mettmann.de Tel. 02104 952 80 93	

<h2>Reusrather Obst- & Gemüsehof</h2> <p>Jetzt wieder aus eigenem Anbau:</p>  <p>Salate, Gurken und Kohlrabi sowie ab Ende Juni Tomaten, Paprika und Stangenbohnen.</p> <p>U. Modemann · Rothenbergerstr. 7 · Tel. 0 21 73 - 1 38 46</p> <p>Mo. - Sa. 9.00 - 13.00 Uhr, Mo. Di. Do. + Fr. 15.00 - 18.30 Uhr</p>
--

Brücken, Steinzeitspielplatz und Gewässerrenaturierung

Die zentralen Projekte des Masterplans Neandertal sind fertig

„Wir haben es geschafft!“ Mit diesen Worten begrüßte der sichtlich zufriedener Landrat Thomas Hendele am 24. Juni bei Kaiserwetter die coronabedingt kleine Gästeschar im Neandertal. „Trotz Corona-Krise können wir wie geplant die zentralen Bausteine des Masterplans Neandertal den großen und kleinen Besuchern übergeben – rechtzeitig vor den Sommerferien.“ Unter den Gästen waren neben Thomas Dinkelmann (Bürgermeister der Stadt Mettmann), Ulrich Schwab-Bachmann (1. Beigeordneter der Stadt Erkrath) und Prof. Gert Kaiser (Präsident der Stiftung Neanderthal Museum) als Projektpartner auch die Bundestagsabgeordnete Michaela Noll sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung des Kreises. Und damit insbesondere der Steinzeitspielplatz auch gleich erobert werden konnte, stand die Klasse 2b der Mettmanner Grundschule Herrenhauser Straße in den Startlöchern.

Am Ende wurde alles fertig

Gebaut wurde auf dem Gelände gegenüber dem Neanderthal Museum bis zum letzten Tag. Die Corona-Pandemie hatte die Zeitreserven von vier bis sechs Wochen vollständig aufgebraucht, denn die Kolonnen der Baufirmen mussten getrennt voneinander, also versetzt arbeiten. Am Ende aber wurde doch rechtzeitig alles fertig. „Das zentrale Ziel des Masterplans haben wir erreicht, wir haben die Stärken des Neandertals gestärkt, und das in zweierlei Hinsicht: Zum einen erhält das Talzentrum nun eine Aufenthaltsqualität, die seiner Bedeutung als historische, kulturelle und touristische Destination würdig ist und zum Ganztagesaufenthalt für die ganze Familie einlädt. Zum anderen sind zahlreiche Bausünden der Vergangenheit beseitigt worden. Der Zusammenfluss von Düssel und Mettmanner Bach hat eine erhebliche ökologische Aufwertung erfahren, die zugleich landschaftlich reizvoll ist“, fasste Hen-



Am 24. Juni wurde der Steinzeitspielplatz offiziell eröffnet.

Fotos (3): Kreis Mettmann

dele den Projektabschluss zusammen. Ein ganz wesentliches Element dabei sind die Brücken. Besonders die Museumsbrücke, eine reine Fußgängerbrücke, verbindet und schafft attraktive Aufenthaltsbereiche über die Wasserläufe hinweg. Dem Talbesucher eröffnen sich auf der Brücke immer wieder neue Blickachsen. Talraum und Museum werden interessant in Szene gesetzt, und gleichzeitig wird der Jahrzehnte verborgene Zusammenfluss von Düssel und Mettmanner Bach wieder erlebbar. Der Bau der Brücken war technisch aufwändig. Anstehender Fels und die für die Gewässerrenaturierung gewollten großen Spannweiten machten Schwierigkeiten – bei gleichzeitig hohem gestalterischen Anspruch. Die Bauzeit betrug 22 Monate, vom November 2017 bis August 2019.

2250 Quadratmeter

Der Steinzeitspielplatz sucht mit 2250 Quadratmetern Spielfläche in Deutschland seinesgleichen. Der Teil für die kleineren Kinder bis etwa sechs Jahren ist 850 Quadratmeter groß. Das Areal für die größeren Kinder umfasst 1400 Quadratmeter. Die Bauarbeiten für den Spielplatz begannen im August und wurden wie erwähnt jetzt, also just in time

abgeschlossen. Die urzeitliche Gestaltung des Spielplatzes regt die Phantasie an. Die überdimensionalen steinzeitlichen Stoßblanzen wurden Originalfunden aus der Zeit des Neanderthals nachgebildet. Die Spielgeräte wurden schlicht gehalten, natürliche Rohstoffe wie Robinienholz und Kalkstein dominieren. Zusätzlich deuten teilweise versteckte kleine Maleien auf die Kultur des Neanderthals hin. Insgesamt ist es gelungen, alle Elemente mit hohem Spielwert zu versehen und zu einem harmonischen Ganzen zusammenzufügen. So ragt zum Beispiel in der Mitte des Spielplatzes der neuneinhalb Meter hohe Stoßblanzenturm heraus, mit vielfältigen Klettermöglichkeiten und angeschlossener Rutsche. Klettererlebnisse standen ganz oben auf der Wunschliste der in das Projekt einbezogenen Spielplatzpaten der Gemeinschaftsgrundschule aus Mettmann. Es kann an Netzen, Seilen, Steinen und auch auf einen fast drei Meter hohen Felsen geklettert werden. Die Kinder können sich aber auch in die Bärenhöhle zurückziehen, und die Kleineren sich im Treibholz verstecken oder auch kräftig mit Wasser matschen. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Für das Gesamtprojekt sind rund vier Millionen Euro ausgegeben wor-



Die Klasse 2b der Mettmanner Grundschule Herrenhauser Straße eroberte nach der Eröffnung den Steinzeitspielplatz.

den. Davon hat das Land etwa 930 000 Euro an Fördermitteln für die Renaturierung der Fließgewässer beigesteuert. Zum Ausgleich von Eingriffen in die Landschaft wurden 2300 Pflanzen gesetzt und 16 Bäume gepflanzt.

Weitere geplante Bausteine

Weitere geplante Bausteine des Masterplans Neandertal sind in den nächsten Jahren die ökologische Aufwertung der Düssel zwischen Museum und Fundstelle durch den Bergisch-Rheini-

schen Wasserverband sowie die Attraktivierung der Neanderthaler-Fundstelle durch die Stiftung Neanderthal Museum. Geplant ist außerdem der Lückenschluss des Radweges an der Talstraße. Hinsichtlich der Parkmöglichkeiten ist wegen des engen Talraumes nach wie vor der Mangel zu verwalten. „Deshalb freue ich mich über jeden, der mit dem ÖPNV oder dem Fahrrad anreist oder am Wochenende den Ausweichparkplatz am Regiobahnhof nutzt“, so Landrat Thomas Hendele.

(DH) ■



Die Kosten der Anlage belaufen sich auf rund vier Millionen Euro.



RheinEnergie



100%
grün und
regional

„Grüner Strom, so regional wie mein Gemüse.“

RegionalStrom ist grüner Strom direkt von lokalen Produzenten.

Jetzt RegionalStrom abschließen und REWE-Gutschein sichern:

rheinenergie.com/regionalstrom

Die Energie einer ganzen Region.